

Rettungsdienst  
Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

### **A. Geschäftsverlauf**

Der Eigenbetrieb war im Geschäftsjahr 2010 unverändert mit den Aufgaben des Landkreises nach dem Brandenburgischen Rettungsdienstgesetz – BbgRettG betraut.

Wie in den Vorjahren wurden die Vollzugsaufgaben durch die acht Rettungswachen von vertraglich gebundenen Hilfsorganisationen wahrgenommen. Die personelle Sicherstellung der vier Notarztstandorte erfolgte durch die Krankenhäuser im Landkreis. Der Umfang der Vorhaltung an Fahrzeugen für die Notfallrettung und den qualifizierten Krankentransport blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Nach dem Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 1. Dezember 2008 zur Vergabe von Dienstleistungen zur Durchführung von Vollzugsaufgaben im Rettungsdienst entsprechen die bestehenden Verträge mit Leistungserbringern im Rettungsdienst des Landkreises nicht den Bestimmungen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen. Der Landkreis will im Jahr 2011 eine Entscheidung über die ggf. weitere Wahrnehmung der Vollzugsaufgaben durch Leistungserbringer oder einer Rekommunalisierung herbeiführen.

Gemäß der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Bildung der Regionalleitstelle Brandenburg hat am 24. März 2010 die Regionalleitstelle die Aufgaben der Leitstelle in Luckenwalde übernommen. Mit dem Betriebsübergang sind von den ehemals 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Leitstelle 6 Mitarbeiter zur Regionalleitstelle Brandenburg übergegangen. Eine Mitarbeiterin ist in eine andere Regionalleitstelle gewechselt. Bis auf einen Mitarbeiter, der die neu geschaffene Stelle Koordinator Regionalleitstelle/Fahrzeug- und Gebäudemanagement eingenommen hat, sind alle übrigen Mitarbeiter in Bereiche der Kreisverwaltung gewechselt. Der personalrechtliche Übergang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Brandenburg wurde zum 1. Februar 2010 vollzogen.

Im Geschäftsjahr wurden für die Leistungen des Rettungsdienstes Gebühren auf der Grundlage der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Leistungen des Rettungsdienstes des Landkreises Teltow-Fläming vom 15. Dezember 2009 erhoben. Aufgrund des Ergebnisses im Geschäftsjahr 2009 erfolgte für Leistungen des Rettungsdienstes im Jahr 2011 eine Neukalkulation der Gebührensätze, die durch den Kreistag im Dezember 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 beschlossen wurden.

Bei den Leistungen kam es im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zu einem weiteren Anstieg insbesondere in der Notfallrettung. Der Anteil der Notfallrettung an den Gesamtleistungen betrug 87 % (Vorjahr 86 %). Der Anteil der Notfalleinsätze, bei denen eine Behandlung vor Ort ausreichend war, betrug 13,3 %; Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Anstieg 3,5%. Der Anteil der Notfalleinsätze, bei denen eine Indikation für den Einsatz eines Notarztes bestand, ist um 2,2 % gesunken und betrug im Betriebszeitraum 42,6 % (Vorjahr 44,8%). Der Anteil des qualifizierten Krankentransportes an den Leistungen ging im Rahmen der üblichen Leistungsschwankungen gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 13 % zurück.

Die Entwicklung der Anzahl der Notfalleinsätze mit einer Behandlung vor Ort hat die Funktion des Rettungsdienstes u. a. auch als Leistungsreserve für den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst bestätigt.

## **B. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes**

Zu Gunsten des Eigenbetriebs wurde durch den Landkreis mit notariellem Kaufvertrag vom 07.12.2010 ein Grundstück in der Gemarkung Baruth in einer Größe von 1.194 m<sup>2</sup> erworben. Auf dem Grundstück wird 2011 eine Rettungswache errichtet. Der Übergang des Eigentums und der Lasten erfolgt nach Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 17.910 EUR wie der Bau der Rettungswache erst im Jahr 2011. Die Planungen und Baubetreuung erfolgen durch das Bauamt des Landkreises

Der Bestand an Einrichtungen und Fahrzeugen blieb im Geschäftsjahr unverändert. Im Wertumfang von 562,5 TEuro wurden Ersatzinvestitionen an Fahrzeugen, medizinischen Geräten und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen beauftragt. Zum Stichtag waren hiervon erst Aufträge im Wertumfang von 34 TEuro erfüllt. Mit der Errichtung der Rettungswache in Baruth konnte noch nicht begonnen werden, sodass hier einschließlich des Einsatzfahrzeuges Investitionen im Umfang von geplanten 469,5 TEuro ausstehen.

Für die Leitstelle, inklusive der Regionalleitstelle Brandenburg, entstanden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 1.072 TEuro, davon ein Betrag in Höhe von 200,2 TEuro als einmalige Ausgaben für die technische Anbindung des Landkreises bei der Regionalleitstelle Brandenburg. Im Geschäftsjahr waren ab dem 1. April 2010 an die Stadt Brandenburg Betriebskostenanteile an der Regionalleitstelle im Umfang von 638 TEuro zu erstatten. Dem Landkreis selbst sind Kosten in Höhe von 233,8 TEuro entstanden.

Für den Aufgabenanteil der Leitstelle/Regionalleitstelle im Brand- und Katastrophenschutz erstattete der Landkreis pauschal 325 TEuro, das sind 30,3 % der Gesamtausgaben für die Leitstelle/Regionalleitstelle.

Zum Stichtag hat sich die Bilanzsumme des Eigenbetriebes im Vergleich zum Vorjahr um 288 TEuro auf 4.395,3 TEuro vermindert. In den Aktiva ist der Wert der Sachanlagen durch Abschreibungen trotz Zugänge auf 1.689 TEuro gesunken. Die Anlagenintensität hat sich auf 38 % der Bilanzsumme (Vj. 40 %) vermindert.

Die Liquidität des Eigenbetriebs durch Guthaben hat sich zum Stichtag von 1.484 TEuro um 321 TEuro auf 1.805 TEuro deutlich verbessert. Zum Stichtag hat neben dem Jahresergebnis die Verringerung der Forderungen um 421 TEuro zum Ergebnis beigetragen. Dem Guthaben stehen die noch nicht abgeschlossenen Investitionen 2010 im Umfang von 528,5 TEuro, die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne Kredite) in Höhe von 167,7 TEuro sowie anteilig die bereits erwirtschafteten Mittel für Investitionen der Folgejahre und Ausgleichsbeträge im Sinne des § 17 Abs. 3 BbgRettG in den Rückstellungen und ggf. an dem Ergebnis 2010 gegenüber. Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 3.071 TEuro in Höhe des Jahresergebnisses um 354 TEuro auf 3.425,5 TEuro erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich dadurch um 13 % auf 78 % erhöht.

Die Rückstellungen konnten nach Verbrauch und Neueinstellungen um 296 TEuro von 550 TEuro auf 254 TEuro verringert werden. Den Hauptanteil der Rückstellungen bildet mit 181 TEuro der Betrag für den Kostendeckungsausgleich gemäß § 17 Abs. 3 BbgRettG aus dem Jahresergebnis 2009. Die Zusammensetzung der Rückstellungen ist im Anhang (Anlage 3, Blatt 2) dargestellt.

Die Verbindlichkeiten konnten gegenüber dem Vorjahr von 1.062 TEuro um 346 TEuro auf 716 TEuro verringert werden. Der Anteil aus Kreditaufnahmen beträgt mit 548,3 TEuro 76,5 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis konnten 2010 von 285 TEuro auf 84,3 TEuro verringert werden.

## Erträge

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 71,8 TEuro niedriger ausgefallen, dabei kommt es zu einer positiven Ergebnis-Plan-Abweichung in Höhe von 254 TEuro.

Leistung	2010			Vorjahr (2009)		
	Erlöse EUR	Einsätze*	abgerech. Kilometer**	Erlöse TEUR	Einsätze*	abgerech. Kilometer**
Rettungstransportwagen	4.874.763,11	12.016	506.879	4.928,6	13.152	513.950
Notarzteinsatzfahrzeug	1.283.133,29	5.909	181.194	1.265,3	5.890	183.860
Notarzt	951.677,92	5.917		940,1	5.873	
Krankentransportwagen	498.599,46	2.015	138.199	562,6	2.131	132.805
Absicherung F	28.440,40	73		11,8	33	
Gesamt	7.636.614,18	25.930	826.272	7.708,4	27.079	830.615

\*Beim Einsatz eines Notarzteinsatzfahrzeuges entsteht sowohl die Gebühr für das Fahrzeug als auch für den Notarzt; es kommt jedoch nicht zu einem gesonderten Einsatz. Bei der Absicherung Feuerwehr handelt es sich um Einsätze. \*\* gebührenwirksame Leistung

Der Wirtschaftsplan 2010 weist eine geplante Gesamtleistung von 25.500 Einsätzen und 770.400 Leistungskilometern aus.

Die Leistungen bei den Rettungstransportwagen liegen mit 12.016 Einsätzen um 716 Einsätze = 6,3% deutlich über dem Wirtschaftsplan, der hier nur von 11.300 Einsätzen ausgeht. Die Leistungsabweichung entspricht 1,96 Einsätze pro Kalendertag. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abweichung auch auf den Umstand zurückführbar, dass Einsätze von Rettungswagen bei Behandlungen vor Ort (BvO) seit 2010 keinen Einfluss mehr auf die Ertragslage haben und damit außer Betracht bleiben.

Die Anzahl der Notarzteinsätze lag im Geschäftsjahr unter der Prognose (6.000 Vorgänge), aber leicht über dem Ergebnis des Vorjahres und damit im Rahmen der üblichen Leistungsschwankungen.

Im qualifizierten Krankentransport konnte der Planwert aber auch das Vorjahresergebnis nicht erzielt werden. In dem Ergebnis widerspiegelt sich der Bedarf, aber auch das Genehmigungsverhalten der Krankenversicherer gemäß § 9 der Krankentransportrichtlinie.

## Aufwendungen

Beim Materialaufwand lagen die Kosten mit 6.097 TEuro um 47 TEuro, das sind 0,8 %, unter dem Wirtschaftsplan. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu Mehrausgaben in Höhe von 766 TEuro. Bei den medizinischen Verbrauchsmaterialien sind abweichend vom Wirtschaftsplan, der hier auf das Ergebnis der Vorjahre abstellt, mit 232 TEuro um 32 TEuro bzw. 16 % höhere Aufwendungen entstanden. Die Abweichung wurde u. a. durch die überplanmäßigen Leistungen in der Notfallrettung bewirkt.

In den bezogenen Leistungen haben insbesondere die Erstattungen für die Inanspruchnahme der Regionalleitstelle Brandenburg zur Abweichung gegenüber dem Vorjahr geführt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Regionalleitstelle betragen 769 TEuro, das sind 13,1 % der Aufwendungen. Die Erstattungen an die Krankenhäuser für die notärztliche Sicherstellung im Rettungsdienst betragen 967,5 TEuro, die damit einen Anteil von 16,5 % besitzen. An Hilfsorganisationen als Leistungserbringer wurden für Personalkosten der Rettungswachen 4.096 TEuro erstattet, die damit einen Anteil von 70 % an den Aufwendungen für bezogene Leistungen haben.

Im Personalaufwand lagen die Aufwendungen des Eigenbetriebs mit 392 TEuro durch den Betriebsübergang der Leitstelle deutlich unter dem Vorjahresergebnis, das hier noch Aufwendungen in Höhe von 907 TEuro ausweist. Abweichend vom Wirtschaftsplan sind hier aber noch die vollen Kosten für Personal der Leitstelle aus Monat Januar und teilweise Februar angefallen. Der Wirtschaftsplan 2010 geht hier von einem vollständigen Betriebsübergang zur Regionalleitstelle zum 01.01.2011 aus. Die Ergebnis-Plan-Abweichung in Höhe von 118 TEuro korrespondiert deshalb mit den Aufwendungen für die Regionalleitstelle in den bezogenen Leistungen. Im Geschäftsjahr waren aufgrund des Betriebsüberganges der Leitstelle im Jahresdurchschnitt 8 Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt:

Betriebszweig	Mitarbeiter/ Stellen	Löhne und Gehälter  in EUR	soziale Abgaben Aufwendungen für Altersversorgung  in EUR	Gesamt- bezüge  in EUR
Verwaltung	4	152.458,00	42.236,00	194.694,00
Leitstelle	4	154.994,00	42.135,00	197.129,00
Gesamt	8	307.452,00	84.371,00	391.823,00

Bei den Abschreibungen entspricht das Ergebnis dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Gegenüber dem Vorjahr erfolgten aber keine außerordentlichen Abschreibungen, sodass sich hier ein um 133,1 TEuro niedrigeres Ergebnis ergeben musste. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Investitionen im Umfang von 324,4 TEuro aktiviert, die Überhänge aus der Investitionsplanung 2009 sind (vgl. Anlagespiegel Anlage 3).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kommt es zu einer Ergebnis-Plan-Abweichung bei den sonstigen Personalaufwendungen durch zusätzliche Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, insbesondere bei den DRK-Rettungswachen, in Höhe von 10 TEuro sowie außerplanmäßige Mehrausgaben für die Rettungswache der JUH im Umfang von 4,2 TEuro aus der organisationseigenen Lohnrechnung für die Mitarbeiter der Wache Trebbin, welche aber auch nachhaltig sind.

In den übrigen Aufwendungen haben sich die abweichend vom Wirtschaftsplan um 35 TEuro höheren Wertberichtigungen der Forderungen, insbesondere gegenüber Selbstzahlern, ausgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich lediglich eine Verschiebung zwischen einzelnen Positionen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge, zu denen insbesondere die Zinserträge auf Guthaben gehören, fielen höher aus als im Wirtschaftsplan veranschlagt, weil u.a. Aufwendungen für Investitionen bis zum Stichtag nicht im geplanten Umfang kassenwirksam geworden sind.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen hat sich ausgewirkt, dass die gemäß Wirtschaftsplan vorgesehene Kreditaufnahme für die geplante Rettungswache Baruth in Höhe von 450 TEuro nicht bis zum Stichtag abgeschlossen werden konnte. Bis zum Stichtag sind deshalb nur Zinsen für den bereits vorhandenen Kommunalkredit entstanden.

Das Jahresergebnis 2010 in Höhe von 354.332,93 EUR resultiert in Höhe von 44.623,93 EUR aus der Geschäftstätigkeit im Wirtschaftsjahr 2010 und in Höhe von 279.134 EUR aus der planmäßigen Auflösung von Rückstellungen für Kostendeckungsausgleich gemäß § 17 Abs. 3 BbgRettG sowie eines zusätzlichen Ausgleichsbetrags in Höhe von 30.575 EUR.

Zur Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen Rettungsdienstes, insbesondere in der Notfallrettung, wurde im Geschäftsjahr 2010 die abgestimmte zentrale Weiterbildung des Personals unter anderem durch das Schulungszentrum des DRK fortgeführt und inhaltlich weiter gemäß den Empfehlungen der ärztlichen Leitung des Rettungsdienstes des Landkreises ausgestaltet. Ergebnisse zeigen ein über alle Wachen gutes fachliches Leistungsvermögen des Personals.

***C. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind***

Regionalleitstelle

Nach dem Vollzug des Betriebsübergangs zur Regionalleitstelle Brandenburg haben sich die laufenden Betriebskosten für die Einrichtung Leitstelle weitestgehend verstetigt. Veränderungen werden planmäßig noch im Zusammenhang mit der Betriebsaufnahme des Digitalfunks ergeben. Veränderungen bei den entsprechenden Aufwendungen sind leistungs- bzw. kostenrelevant und werden in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen. Sie werden damit über Gebührenerträge finanzierbar sein und zu keinen zusätzlichen Belastungen führen.

Organisation des Rettungsdienstes

Die Optimierung der Organisation des Rettungsdienstes im Landkreis ist in den nächsten Jahren eine wichtige Aufgabe. Aus dem Ergebnis einer Organisationsuntersuchung des Rettungsdienstbereiches wird sowohl eine Bestätigung der bisherigen Struktur erwartet, aber auch Entscheidungshilfen für bereits erkennbare notwendige Investitionen in neue Rettungswachen bzw. die Sicherstellung der notärztlichen Versorgung. Mit dem Gutachten wird sich die Position des Landkreises gegenüber den Kostenträgern weiter festigen und notwendige Entscheidungen begründen lassen.

Im Frühjahr 2012 wird eine Entscheidung des Landkreises als Träger des Rettungsdienstes zu einer möglichen Rekommunalisierung des Rettungsdienstes erwartet. Eine Rekommunalisierung, welche im Wesentlichen nur noch den Betriebsübergang des Personals von Leistungserbringern zum Gegenstand hätte, wäre der nächste konsequente Schritt in der Entwicklung der Organisation des Rettungsdienstes im Landkreis. Die Zusammenführung der Verantwortung für Organisation und Finanzierung für den Rettungsdienst mit der Personalhoheit auch für die Vollzugsaufgaben eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten und rückt die Aufgabenerfüllung durch den Rettungsdienst gegenüber wirtschaftlichen Erwägungen in den Vordergrund.

### Kostenentwicklung

Die weitere Entwicklung der Kosten des Rettungsdienstes wird u. a. von der Entscheidung des Landkreises abhängen, ob er sich zur Wahrnehmung der Vollzugsaufgaben weiterhin Dritter bedient oder diese selbst durchführt. Kostensteigerungen wären dann insbesondere bei den Personalkosten zu erwarten, wenn sich die Vergütungsgrundlagen ändern. Mit dem Ergebnis des Organisationsgutachtens könnte es erforderlich werden, dass neue Rettungswachen bzw. Notarztstandorte eingerichtet werden. Die hiermit verbundenen Aufwendungen sind Kosten des Rettungsdienstes und werden sich auf die Höhe der Gebührensätze auswirken.

### Investitionen und prognostiziertes Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2011 werden Investitionen gemäß dem Wirtschaftsplan 2010 im Umfang von 998 TEuro abzuschließen sein. Schwerpunkt bildet die Errichtung der Rettungswache Baruth. Für die Finanzierung steht aus einem Kommunalkredit seit Januar 2011 ein Betrag in Höhe von 450 TEuro zur Verfügung. Weiterhin sind gemäß dem Wirtschaftsplan 2011 Investitionen in Höhe von 745 TEuro geplant, davon für Rettungsfahrzeuge 484 TEuro und für Medizintechnik und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung 261 TEuro.

Die Werksleitung hat aufgrund des Ergebnisses 2009 für das Geschäftsjahr 2011 eine Überarbeitung der gültigen Gebührensatzung vorgenommen. Während sich im Leistungsbereich qualifizierter Krankentransport der Bedarf im Bereich von 2.100 Einsätzen verstetigen dürfte, wird der Leistungsbereich Notfallrettung weiterhin durch Leistungsschwankungen gekennzeichnet sein. Wobei die Prognose der Leistungen in der Notfallrettung gegenüber 2010 um 1.000 höher im Ergebnis von 2010 liegt. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet die Werkleitung mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

### Sonstige Risiken

Bei den zum Stichtag gegenüber Selbstzahlern und Krankenkassen bestehenden Forderungen aus Leistungen besteht ein Gebührenaussfallwagnis. Aufgrund gerichtlicher Entscheidungen könnten diese dauerhaft zu Lasten des Eigenbetriebes gehen, wenn deren Gebührenrelevanz seitens der Kostenträger nicht anerkannt wird.

## **D. Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Landkreis**

Für den Aufgabenanteil Brand- und Katastrophenschutz in der Leitstelle hat der Landkreis für 2010 eine Kostenerstattung in Höhe des Planansatzes von 325.000 Euro geleistet.

Für Leistungen des Rettungsdienstes im Zusammenhang mit der Sanitätsabsicherung, insbesondere von Brandeinsätzen der Feuerwehren, wurden nach Maßgabe der Gebührensätze des Rettungsdienstes Kosten in Höhe von 28.440,40 EUR erstattet.

Der Landkreis sichert zurzeit zwei Kommunalkredite für Baumaßnahmen in Höhe von insgesamt 1.050 TEuro ab.

*Luckenwalde, den 6. April 2011*

Für den Landrat  
Im Auftrag

Günther Dübe  
Beauftragter für die Werkleitung,  
Rettungsdienst Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming